

er blickt sich um: o weh, hier naht der Grimme!
Rasch setzt er an und schwingt mit aller Macht
sich über'n Graben. — „Hätt' ich das gedacht!“
spricht er und eilt, indes des Feindes Stimme
dem Flüchtigen bald fern und ferner schallt,
froh übers Blachfeld in den sichern Wald.

3. Verborgen bleibt die eigne Kraft den meisten,
die still hin wirken, friedlich, unbedroht;
wie Schweres, Großes er vermag zu leisten,
das lernt der Mensch erst kennen durch die Not.

Viktor Blüthgen.

21. Sprüche.

1. Wer frisch umherspäht mit gesunden Sinnen,
auf Gott vertraut und die gelenkte Kraft,
der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Not.
2. Wer durchs Leben
sich frisch will schlagen,
muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein.

Friedrich v. Schiller.

22. Kommt man aus der Not, so kommt der bittere Tod.

I.

Eines schönen Tages stand unser väterlicher Freund, der Herr Pastor,
wieder mal unterm Lindenbaume und rief mir in seiner leutseligen und
scherzhaften Laune zu: „Si, Friedesinchen, wie bist du aber groß geworden!
Aufgeschossen wie eine Lilie aus dürrer Erdrich, möchte ich sagen.“

Als unsere Mutter ihn sah, erschrak sie; denn es fiel ihr ein, daß mir
Rock und Hemd schon ganz und gar zu klein geworden waren. Da es mit
meinen jüngeren Geschwistern nicht besser stand, hielt sie dem vergnüglich
lächelnden Herrn Pastor das alte Volkslied entgegen:

„Auf Erden ist kein schwerer Leiden,
denn wann sich einer von neuem muß kleiden:
'nen neuen Rock, ein Wams dazu
und wohl auch gar noch ein Paar Schuh.“

Unsere Eltern hatten aber jetzt schon eine gute Hilfe. Hansfrieder führte
die Art und die Sense bereits so gut wie unser Vater. Und wenn's dem
Vater manchmal zu sauer wurde, so sagte der gute Junge: „Ruht Euch nur
aus, Vater, ich werde es schon alleine zwingen!“

Margretchen, die im Schlosse diente, hatte einen Gulden Zulage be-
kommen und brachte der Mutter alle Sonnabend ein halbes Brot, das sie
übrig hatte. Hanneliese aber kam allmählich in den Ruf, daß sie eine gar